

5. August 2020

Nr.185/2020

Eine Presseinformation der  
CDU-Fraktion im  
Landtag Rheinland-Pfalz

## Schulbeginn / Risikogruppe / Lehrerversorgung

### **Christian Baldauf: Wieviel Lehrer stehen nach den Ferien zur Verfügung? – Wie wird der Schulunterricht gesichert?**

V.i.s.d.P.:  
Leiter Pressestelle  
Olaf Quandt,

CDU-Fraktion im Landtag  
Rheinland-Pfalz

Kaiser-Friedrich-Straße 3  
55116 Mainz

Tel. 0 61 31 - 208 33 15  
Fax 0 61 31 - 208 43 15

olaf.quandt@cdu.landtag.rlp.de

**Der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Christian Baldauf, fordert von der Landesregierung Auskunft darüber, wie der Schulunterricht nach den Ferien personell gesichert werden soll. Hintergrund ist die vom Bildungsministerium genannte Anzahl von Lehrern, die zur Risikogruppe zählen und daher nicht für Präsenzunterricht zur Verfügung stehen:**

„Gegenüber der Bild-Zeitung hat das Bildungsministerium vor den Sommerferien die Zahl der zur Risikogruppe zählenden Lehrerinnen und Lehrer mit 6150 beziffert. Das sind rund 15 % der Lehrerschaft. Man braucht nicht viel Phantasie, um sich auszumalen, was es für den Unterricht bedeutet, wenn 15 % der Lehrer nicht in der Schule zur Verfügung stehen. Es muss deshalb nun zügig geklärt werden, wie viele Lehrerinnen und Lehrer nach den Sommerferien tatsächlich aufgrund einer attestierten Vorerkrankung nicht in der Schule eingesetzt werden können. Das ist die Voraussetzung dafür, den vorgesehenen Präsenzunterricht tatsächlich planen zu können.

Dabei ist vor allem im Sinne der Schülerinnen und Schüler, die ohnehin schon erhebliche Nachteile und Lerndefizite durch die Schulschließung erlitten haben, zu klären, wie der mögliche Ausfall einer hohen Zahl von Lehrkräften kompensiert werden soll. Aus leidvoller Erfahrung in Rheinland-Pfalz wissen wir, dass Lehrermangel Stundenausfall zur Folge hat. Die Zeche zahlen unsere Kinder. Die Landesregierung darf die Schulen mit diesem Problem nicht alleine lassen.

Es stellt sich zudem die Frage, was denn ‚von zu Haus arbeiten‘ (so das Bildungsministerium gegenüber Bild) bedeutet. Was sollen jene Lehrer, die nicht in der Schule sind, konkret machen? Gibt es dafür Pläne? Sind Videoschalten ins Klassenzimmer geplant und steht dafür ggf. auf beiden Seiten die notwendige Technik zur Verfügung? Eltern, Schüler, Schulen und Lehrer erwarten Antworten.“